

## KOOPERATIONSPARTNER

### ERINNERUNGORT ALTER SCHLACHTHOF

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof der Hochschule Düsseldorf erinnert an die Verbrechen, die während des Zweiten Weltkriegs an diesem historischen Ort verübt wurden. Fast 6.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf mussten sich am Schlachthof zu insgesamt sieben Transporten einfinden. Sie wurden registriert, durchsucht und ausgeraubt und mussten eine Nacht in der Großviehmarkthalle verbringen, voller Ungewissheit vor dem Kommenden. Am nächsten Morgen wurden sie vom nahe gelegenen Derendorfer Güterbahnhof in Ghettos im besetzten Osteuropa deportiert. Die Ghettos waren oftmals nur Zwischenstationen auf dem Weg in weitere Konzentrations- und Vernichtungslager.

Der Erinnerungsort rekonstruiert und dokumentiert diese Verbrechen. Und er beschäftigt sich mit den Nachwirkungen der NS-Herrschaft in der bundesrepublikanischen Gesellschaft. Denn manche Denkmuster und Feindbilder, die diesen Verbrechen zu Grunde lagen, sind noch heute virulent, wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und andere Strukturen der Ausgrenzung.

[www.erinnerungsort-duesseldorf.de](http://www.erinnerungsort-duesseldorf.de)

### VORBEREITUNG AM 08. JUNI 2018

Die Vorbereitung findet am 08. Juni 2018, ab 15:00 Uhr, im Erinnerungsort Alter Schlachthof, Hochschule Düsseldorf statt. Eine Führung im Erinnerungsort ist vorgesehen.

### Erinnerungsort Alter Schlachthof

Münsterstraße 156  
40476 Düsseldorf

## INTERNATIONALES BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSWERK



Grenzen überwinden: Nicht nur zwischen Ländern, sondern auch in den Köpfen. Mit diesem Ziel vor Augen organisieren wir seit mehr als 25 Jahren von unserem Sitz in Dortmund aus eindrucksvolle Fahrten, anspruchsvolle Schülerbegegnungen, interkulturelle Trainings und internationale Konferenzen. Verständigung und Versöhnung brauchen gerade im Verhältnis zu den Opfern des nationalsozialistischen Terrors den kritischen Blick auf die Geschichte. Begegnung und Bildung in den Gedenkstätten des Holocausts und des Vernichtungskrieges sind ein zentraler Bestandteil unseres Programms.

[www.ibb-d.de](http://www.ibb-d.de)

## VERANSTALTUNG ZUR ERÖFFNUNG DER GEDENKSTÄTTE IN BLAGOWSCHTSCHINA

29. Juni bis 01. Juli 2018

### Freitag, 29. Juni

- Programm zur offiziellen Eröffnung des neuen Abschnitts der Gedenkstätte Trostenez im Wald von Blagowtschchina mit Beteiligung von hochrangigen politischen Vertretern aus Belarus, Deutschland und Österreich, von Delegationen aus den Städten, von denen aus 1941-42 Deportationen erfolgten, sowie Teilnehmern aus Belarus, Russland, der Ukraine und Polen
- Eröffnung der internationalen Konferenz „Gedenken für eine gemeinsame europäische Zukunft“

### Samstag, 30. Juni

- Fortsetzung der internationalen Konferenz „Gedenken für eine gemeinsame europäische Zukunft“ mit folgenden Themenschwerpunkten:
  - Grundlagen nationalen und europäischen Erinnerns sowie Erwartungen an Geschichtspolitik
  - Entwicklung von Gedenkstätten als Lernorte insbesondere für junge Menschen und Verstärkung des Jugendaustausches
  - Aufgaben und Beiträge von Kirchen und Religionsgemeinschaften bei der Gestaltung von Erinnerungskultur
  - Transnationale Kooperationen in der Erinnerungskultur und Perspektiven für zivilgesellschaftliche Netzwerke
- Absprachen für weitere Kooperationen und Abschluss der Konferenz
- Kulturprogramm

### Sonntag, 01. Juli

- Informelle Absprachen
- Transfer zum Flughafen
- Flug von Minsk nach Frankfurt a.M.  
[Abflug 12.20 Uhr, Ankunft 14.00 Uhr]

In Minsk sind die Geschichtswerkstatt Minsk und die IBB „Johannes Rau“ Minsk die zentralen Partner bei der Realisierung der Fortbildung.

## TEILNAHMEKOSTEN

Warschau, Treblinka und Trostenez

230,00 € im DZ

(+ 100 € EZ-Zuschlag & eigenständige Anreise nach Warschau)

Trostenez

330,00 € im DZ

(+ 100 € EZ-Zuschlag)

### In dem Betrag sind folgende Kosten enthalten

- Unterkunft & Verpflegung
- Programm incl. der Exkursionen
- Referenten und Reiseleitung sowie ortskundige Dolmetscher
- Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung
- Transfer von Warschau nach Treblinka und nach Minsk
- Flug von Minsk nach Frankfurt a. M.
- Flüge von Frankfurt a. M. nach Minsk und zurück [Nur Trostenez]

Die Anreise nach Warschau muss von den Teilnehmenden selbst übernommen werden.

Die Anmeldung wird erst mit der Bestätigung durch das IBB gültig.

Die Fortbildung wird gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen und findet in Kooperation mit dem Erinnerungsort Alter Schlachthof, Hochschule Düsseldorf statt.

Gemeinsam möchten wir LehrerInnen und JugendreferentInnen ermutigen, qualifizierte Gedenkstättenfahrten in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren.

### REISELEITUNG DER FORTBILDUNGEN

Warschau und Treblinka

Emilia Simon und Monika Junge-Wentrup

Trostenez

Olga Rensch, Irina Kashtelyan, Peter Junge-Wentrup  
und Joachim Schröder

### ANMELDUNG

Olga Rensch

IBB Dortmund  
Bornstr. 66  
44 145 Dortmund

Telefon +49 (0)231 | 95 20 96 11

Fax +49 (0)231 | 52 12 33

E-Mail [renscho@ibb-d.de](mailto:renscho@ibb-d.de)



IBB



# TREBLINKA UND TROSTENEZ

IN DER EUROPÄISCHEN ERINNERUNG

Fortbildungen für HistorikerInnen,  
LehrerInnen und JugendreferentInnen  
in der Jugendarbeit

Warschau, Treblinka und Trostenez  
23. Juni bis 01. Juli 2018

Trostenez  
24. Juni bis 01. Juli 2018

Gefördert durch:  
Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



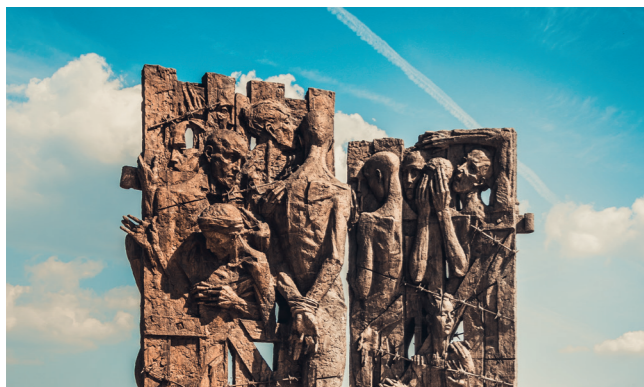
## TROSTENEZ IN DER EUROPÄISCHEN ERINNERUNG

### Fortbildung für Lehrerinnen und Referenten der Jugendarbeit

vom 24. bis 01. Juli 2018 in Minsk, Belarus

Am 22. Juni 1941 begann der Vernichtungsfeldzug gegen die Länder der ehemaligen Sowjetunion. Schon innerhalb von 14 Tagen besetzten die Wehrmacht Minsk. Sofort machte man sich daran, das Ghetto einzurichten und alle Juden dorthin umzusiedeln.

Im November 1941 erfolgten die ersten Pogrome im Ghetto, weil Platz geschaffen werden musste für die ankommenden Juden aus Hamburg. Ab dem Frühjahr 1942 erfolgten die Deportationen direkt nach Trostenez, wo die ankommenden Juden gleich zu den Gruben in dem nahe gelegenen Wald, dem Wald von Blagowschtschina, geführt und erschossen wurden.



Nach der sowjetischen Kommission, wurden in Trostenez bis zu 206.500 Menschen ermordet; andere Historiker gehen von ca. 60.000 Opfern aus. Ab Oktober 1943 wurden die Leichen ausgegraben und verbrannt, um die Spuren zu verwischen. Über 23.000 Juden aus Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, dem damaligen Königsberg, Prag und Wien wurden nach Trostenez deportiert und dort ermordet. Inzwischen können die Lebenswege einzelner Juden und ihrer Deportation nach Minsk nachgezeichnet werden. Es ist auch bekannt, welche Polizeibataillone aus NRW in Belarus zum Einsatz kamen.

Trostenez ist heute ein Vorort von Minsk und gilt als die größte Vernichtungsstätte auf dem Gebiet der ehemals besetzten Sowjetunion. Seit 2013 bemühen sich die Stadt Minsk, das IBB Dortmund und die IBB „Johannes Rau“ Minsk darum, das in Trostenez eine würdige Gedenkstätte entsteht und über die Verbrechen sowohl in Deutschland wie auch in Belarus, Österreich und Tschechien informiert wird. Hierfür haben Historiker aus diesen Ländern eine Ausstellung erarbeitet, die im November 2016 erstmals in Hamburg gezeigt wurde und in 2017 und 2018 in über 20 Städten zu sehen ist.

Aktuell wird der Gedenkstättenabschnitt in Blagowschtschina gebaut und für den 29. Juni 2018 ist die Eröffnung vorgesehen.

Die Fortbildung findet deshalb zeitlich so statt, so dass die Teilnahme an der Eröffnung der Gedenkstätte möglich wird.

Über das Kennenlernen des Ghettos Minsk, der Gedenkstätte Trostenez und der Gedenkkultur in Belarus hinaus ist es das Ziel der Fortbildung, mögliche Gedenkstättenfahrten mit Jugendlichen und ihre Vorbereitung zu reflektieren:

- Wie kann eine gute Vorbereitung aussehen und welche Materialien stehen zur Verfügung?
- Wie waren die Lebenswege der Düsseldorfer Juden und was wissen wir zu einzelnen Schicksalen?
- Welche Begleitung vor Ort ist gegeben und auf welche Partner wird man treffen?
- Was können Jugendliche lernen?

Die Fortbildung findet in Kooperation mit der Erinnerungsort Alter Schlachthof, Hochschule Düsseldorf statt.

## PROGRAMM MINSK

24. Juni bis 01. Juli 2018

### Sonntag, 24. Juni

- Flug von Frankfurt a. M. nach Minsk
- Ankunft Minsk, Transfer zur IBB „Johannes Rau“ Minsk, Abendessen, Programmvorstellung und Absprachen

### Montag, 25. Juni

- Historischer Stadtrundgang in Minsk mit Schwerpunkt des Minsker Ghettos
- Vorstellung der Geschichtswerkstatt und Gespräch zu den Schwerpunkten der Arbeit

### Dienstag, 26. Juni

- Führung in der Gedenkstätte Trostenez und der Mordstätte Blagowschtschina
- Gespräch mit Überlebenden des Ghettos von Minsk, der Zwangsarbeit und der Haft in KZ's
- Auswertung des bisherigen Programms

### Mittwoch, 27. Juni

- Führung in der Gedenkstätte Chatyn und Gespräch mit Historikern
- Wie kann eine gute Gedenkstättenfahrt für Jugendliche vorbereitet und durchgeführt werden? [\[Gruppenarbeit\]](#)

### Donnerstag, 28. Juni

- Gedenkkultur in Belarus. Besuch des Vaterländischen Museums
- Vorstellung der Delegationen und des Programms zur Eröffnung der Gedenkstätte Trostenez

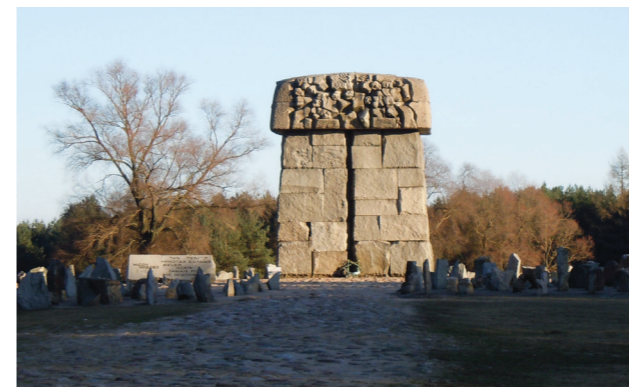
## TREBLINKA UND TROSTENEZ IN DER EUROPÄISCHEN ERINNERUNG

### Fortbildung für Multiplikatoren

vom 23. bis 01. Juli 2018 in Warschau & Minsk, Belarus

Treblinka gehört neben Sobibor und Belzec zu den Mordstätten der „Aktion Reinhardt“, die alleine dafür errichtet wurden, um Juden, Sinti und Roma und Polen zu ermorden. Zwischen März 1942 und Oktober 1943 waren diese Lager in Betrieb. In Treblinka wurden zwischen 800.000 bis 900.000 Juden ermordet und damit war dieser Ort die größte Mordstätte nach Auschwitz.

In Treblinka wurden über 300.000 Juden aus dem Warschauer Ghetto ermordet; die Fortbildung beginnt deshalb in Warschau und versucht, Spuren des ehemaligen jüdischen Ghettos zu erkunden und Quellen zum Ghetto kennenzulernen.



Juden fuhren in Zügen aus dem damaligen Reich nach Treblinka oder auch in die anderen Mordstätten in der Hoffnung, dort eine neue Existenz aufbauen zu können. Nach ihrer Ankunft wurden sie jedoch in das Lager getrieben und in Gaskammern ermordet. Ihre Leichen wurden in Massengräbern verscharrt, später exhumiert und verbrannt.

Vor 75. Jahren, also im August 1943, erfolgte in Treblinka ein Aufstand und 400 Arbeitshäftlinge konnten fliehen; von ihnen haben 100 überlebt. Im November 1943 befahl der damalige Kommandant, Kurt Franz, die Tötung der letzten jüdischen Sklavenarbeiter und die Auflösung der Mordstätte.

Vor dem Hintergrund, dass für Freitag, dem 29. Juni 2018 die Eröffnung des Gedenkstättenabschnitts in Blagowschtschina geplant ist, führt die Fortbildung auch nach Minsk.

Gleichzeitig finden jedoch auch kontinuierlich Reflexionen darüber statt, in welcher Weise diese Gedenkstätten als Lernorte für Jugendliche genutzt werden können und welche Materialien in der Vorbereitung geeignet sind.

## PROGRAMM WARSCHAU UND TREBLINKA

23. Juni bis 01. Juli 2018

### Samstag, 23. Juni

- Anreise nach Warschau bis 18 Uhr in eigener Verantwortung
- Kennenlernen der Gruppe, Einstieg in das Programm, Wiederholung wesentlicher historischer Bezüge, Klärung der Erwartungshorizonte, Verständigung über die Art der Auswertung

### Sonntag, 24. Juni

- Rundgang Warschau unter mit Schwerpunkt NS-Besatzung
- Besuch des Warschauer Aufstandsmuseums
- Rundgang Warschau Moranow, das ehemalige Ghetto-Gelände
- Besuch des Ringelblum Instituts
- Input zu unterschiedlichen Erinnerungskulturen, am Beispiel Aufstandsmuseum, jüdisches-historisches Institut. Sensibilisierung auf Sichtweisen der verschiedenen Länder [\[Polen, Belarus\]](#)
- Reflexion und Abgleich des Erwartungshorizonts

### Montag, 25. Juni

- Spaziergang zum POLIN mit Aufenthalt am Mahnmal für die Helden des Ghettoaufstands
- Dialogische Führung durchs POLIN [\[Schwerpunkt Shoa\]](#)
- Gespräch mit MitarbeiterInnen des POLIN zu pädagogischen Möglichkeiten mit deutschen Jugendgruppen
- Input zu Reflexionsrunden und -methoden mit Jugendlichen
- Eigene Reflexion und Abgleich des Erwartungshorizonts

### Dienstag, 26. Juni

- Vortrag im Deutschen Historischen Institut Warschau zum Generalgouvernement und zur Aktion Reinhardt
- Fahrt nach Treblinka
- Führung durch Kiesgrube und Vernichtungslager mit abschließender Diskussion zur Geschichte der Gedenkstätte und zum pädagogischen Standard
- Reflexion und Einstieg in das Programm für den nächsten Tag

### Mittwoch, 27. Juni

- Sichtung des vorhandenen pädagogischen Materials, Erkundung des Geländes in Kleingruppen und Erarbeitung von pädagogischen Möglichkeiten für Jugendgruppen vor Ort
- Vorstellung der Ergebnisse mit Diskussionsrunde und anschließendem Gedenken zum Abschied
- Reflexion und Abschlussrunde mit erster Evaluation
- Ausblick und Vorbereitung auf Minsk

### Donnerstag, 28. Juni

- Weiterreise nach Minsk mit dem Bus
- Vorstellung der Delegationen und des Programms zur Eröffnung der Gedenkstätte Trostenez